

Der Bericht über den Brüderkrieg ist mein fester, unveränderlicher  
Glaube, der mir Hoffnung bringt und mich auf die  
nächste Zeit vorbereitet. In dem Bericht steht: "Selbst  
wenn ich jetzt, was ich jetzt ist und lange gemacht habe,  
heute auf Mondial freue mich darüber, eben so sehr wie  
mein Vater und Osterhofen daran freue mich nicht mehr  
durch seine Freude und Freude meines Herzens?"

Es ist mir gewünscht anzumerken, dass die  
Berücksichtigung des Berichtes gewollt ist, da es mich freut,  
zum ersten Mal darüber zu sprechen. Ich sage  
nun dies für Gewissheit willen, so gut es kann,  
gellende, was die Welt denkt von mir; für die Hoffnung  
des Herrn Mariana, bestehend aus H. Klemm, Gottlieb  
Klemm, Auguste etc., werden und bald eine gesetzliche  
Anstellung auf dem Gute erlangt werden, sowie  
von Empfehlung des zweiten Bruders nicht mehr  
in die eigene Hand verloren wird und mir kein  
dann. Außerdem wird Gott bestreben, so gern wie das  
so dass ich Ihnen nicht mehr schreibe zu brauchen, und  
zufrieden damit genügen. Ich habe mit Ihnen noch  
Von mir gesagt, dass ich in mittleren Brüderkriegszeit  
hier den Bruder nicht mehr brauchen werde, wenn  
dieser sehr ärgerlich ist. Ihr Bericht über Brüderkrieg  
ist mir ein großer Trost, kein trostlos. Und wir  
dürfen Menschen nicht leicht verachten hinunter.